

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

ALEA HORST

(geb. 1982) arbeitete bis 2015 als selbstständige Hochzeits- und Familienfotografin. 2016 ging sie als ehrenamtliche Nothelferin nach Lesbos. Seitdem unterstützt sie Hilfsorganisationen und Projekte als Fotografin und Menschenrechtsaktivistin. 2021 gründete sie den Verein Alea e. V. (www.alea-ev.org). *Manchmal male ich ein Haus für uns: Europas vergessene Kinder* wurde 2023 für den Deutschen Jugendliteraturpreis (Kategorie: Sachbuch) nominiert. Für ihren außergewöhnlichen Einsatz für Menschenrechte wurde ihr 2023 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

CHRISTINE KNÖDLER

(geb. 1967) schreibt und ediert für verschiedene Verlage, Zeitungen und Zeitschriften. Sie ist Kritikerin (u.a. für die Süddeutsche Zeitung) und Moderatorin, konzipiert Podiums-Formate und Workshops, gibt Schreibseminare und kuratiert Illustrations-Ausstellungen. Seit 2020 hostet sie *freigeistern! Der Podcast für Kinder- und Jugendliteratur*. Zuletzt erschienen im Hanser Verlag zwei Sachbücher, die sie zusammen mit ihrem Sohn Benjamin Knödler geschrieben hat: *Young Rebels: 25 Jugendliche, die die Welt verändern* (2020) und *Whistleblower Rebels: 20 Menschen, die für die Wahrheit kämpfen* (2024).

ANNE LEICHTFUSS

(geb. 1978) ist Dolmetscherin und Übersetzerin für Leichte Sprache. Sie arbeitet in der Redaktion des Magazins *Ohrenkuss... da rein, da raus* und hat das partizipative Forschungsinstitut TOUCHDOWN 21 mitbegründet. Ihre Texte in Leichter Sprache waren dreimal für den Grimme Online Award nominiert.

ANNA-LISA PLETTENBERG

(geb. 1994) ist Autorin des Magazins *Ohrenkuss... da rein, da raus* und arbeitet mit im partizipativen Forschungsinstitut TOUCHDOWN 21. Gemeinsam mit Kolleg*innen hat sie eine Petition für tagesaktuelle Nachrichten in Leichter Sprache gestartet. Sie lebt in einer 8er-WG in der Nähe von Bonn.

TANJA RAICH

(geb. 1986) wurde als Autorin vielfach ausgezeichnet und hat als Jurorin die junge Literatur vorangetrieben. 2015 initiierte sie eine neue Literaturreihe bei Kremayr & Scheriau mit dem Fokus auf deutschsprachige Debüts. Seit zwei Jahren leitet sie das Literatur- und Kinderbuchprogramm beim Leykam Buchverlag. Ihr Ansatz: Über konzeptionelle Zusammenarbeit, überraschende Bilder und ungewöhnliche Bilderbücher Kinder fürs eigenständige Denken zu begeistern.

MERAV SALOMON

(geb. 1967) ist eine international bekannte Illustratorin und Buchkünstlerin. Sie lebt in Tel Aviv, Israel. Sie ist Gründerin und Herausgeberin von Salomon & Daughters Books – einem unabhängigen Verlag, der Bilderbücher für Erwachsene veröffentlicht. Ihre Arbeiten wurden weltweit in Museen, Galerien und auf Festivals ausgestellt und mehrfach bei internationalen Illustrationswettbewerben ausgezeichnet. Als Professorin für Illustration an der Bezalel Academy of Art & Design in Jerusalem lehrt und forscht sie in den Bereichen Illustration, visuelle Buchpublikation und Illustrationspädagogik.

BARBARA YELIN

(geb. 1977) studierte Illustration an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Hamburg. Mit *Irina* (2014) wurde sie international bekannt und zählt heute zu den bekanntesten deutschen Comic-Künstler*innen. Ihr vielfach ausgezeichnetes Gesamtwerk umfasst Graphic Novels, Web-Comics, Comic-Strips, Illustrationen für Tageszeitungen, Magazine sowie Kinderbücher. Sie erhielt u.a. den Max und Moritz-Preis (2016) sowie den Preis Pro meritis scientiae et litterarum des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (2023).

LUCIA ZAMOLO

(geb. 1991) hat Design an der Münster School of Design studiert und arbeitet freiberuflich als Illustratorin und Autorin. Ihre Bachelorarbeit *Rot ist doch schön* zum Thema Menstruation wurde mit dem Preis für Nachwuchskillustrator*innen Serafina ausgezeichnet und in über 10 Sprachen übersetzt. *Elefant auf der Brust* wurde von der Stiftung Buchkunst prämiert, *Jeden Tag Spaghetti* war für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2023 nominiert. Aktuell steht *Und dann noch...* auf der Shortlist des Deutsch-Französischen Jugendliteraturpreises 2024.

ANMELDUNG/ TEILNAHMEGEBÜHR

Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 120 € (Studierende ermäßigt 100 €), darin enthalten sind die Kosten für den Workshop sowie ausgewählte Getränke wie Kaffee, Tee und Wasser. Für Anfahrt, Mahlzeiten und Unterkunft in Troisdorf sorgen die Teilnehmer*innen selbst. Auf Nachfrage mailen wir Ihnen gern eine Liste der Hotels in und um Troisdorf zu. Für Möglichkeiten, auf dem Burghof zu Mittag bzw. zu Abend zu essen, ist gesorgt.

Die Anmeldung zum Workshop erbitten wir bis spätestens 25.08.2024 per E-Mail oder telefonisch an:

STIFTUNG ILLUSTRATION

100% Bilderbuchmuseum Troisdorf
Burg Wissem, 53840 Troisdorf

Frau Anna Kleine
KleineA@troisdorf.de, Tel. 02241/900-423
www.bilderbuchmuseum.de



Der 15. Workshop der Stiftung Illustration findet vom 13.9. bis zum 14.9. im Bilderbuchmuseum der Stadt Troisdorf statt. Die Teilnehmerzahl ist aus räumlichen Gründen begrenzt. Die Bearbeitung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst nach Zahlungseingang der Teilnahmegebühr verbindlich wird. Nach Zahlungseingang erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Für Absagen ab einer Woche vor der Veranstaltung erheben wir eine Stornogebühr in Höhe von 50 % der Teilnahmegebühr.

BANKDATEN

Empfänger: Stiftung Illustration; Verwendungszweck: Workshop / Stiftung Illustration 2024; Intern. Bank Account Number (IBAN): DE68 3705 0299 0002 0002 02; SWIFT-BIC: COKSDE33XXX

15. WORKSHOP DER STIFTUNG ILLUSTRATION

Weiter hinschauen! Noch mehr denken! Besser machen?



13.9.
—
14.9.
2024

Weiter hinschauen! Noch mehr denken! Besser machen?

Ein Jahr ist vergangen. Ein Jahr der Kriege, des Terrors, der Unmenschlichkeit, des weltweiten Rechtsrucks, der Rückschritte. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Illustration erst recht an Bedeutung, denn Illustrieren heißt Erhellen – im Sinne von Aufklärung? Von Hellermachen, damit Hoffnung bleibt?

Illustrationen, Fotografien, Bilder sind Blickfang, Untermalung, Information, Interpretation. Sie erzählen Geschichten, sie machen Geschichte haltbar. Sie reagieren, kommentieren, kritisieren, sie machen große Fragen und Themen unserer Zeit zugänglich und sind an Bewusstseinsbildung beteiligt. Darin klingt viel an: Bildung, Wissen, Vernunft, Erkenntnis, so etwas wie Haltung und Engagement. Sind Bilder, Bücher, Bilderbücher auch dafür Türöffner?

Leichter machen, öffentlich machen, mitmachen, sichtbar machen, erfahrbar machen, spürbar machen, besser machen, bewusstmachen und bewusst machen könnten Koordinaten einer zeitgemäßen Illustration sein. Ist sie damit automatisch politisch? Will sie das sein? Wer redet, wer redet mit? Wer wird gesehen? Wer sollte endlich zu Wort und zur Sprache kommen? Zu Leichter Sprache? Denkräume, Freiräume, Spielräume, „Mach-Räume“ tun sich auf.

Und so stellt der 15. Workshop der Stiftung Illustration weiter Fragen. Er schaut weiter hin, denkt weiter nach, macht weiter – macht besser? Damit Rechtsruck und Rückschritt womöglich Fortschritt entgegengehalten werden kann und Krieg, Terror, Unmenschlichkeit nicht das letzte Wort, das letzte Bild haben.

Konzept und Moderation:
CHRISTINE KNÖDLER

Freitag, 13. September 2024

13.30 – 14.00 Uhr
BEGRÜSSUNGSKAFFEE

14.00 – 14.30 Uhr
**BEGRÜSSUNG: PAULINE LIESEN
UND CHRISTINE KNÖDLER**

14.30 – 15.30 Uhr
**ANNE LEICHTFUSS, ANNE LISA PLETTENBERG /
LEICHTERMACHEN: SPRACHE IST FÜR ALLE DA.
EIN TÜRÖFFNER**

Wer liest Literatur in Leichter Sprache? Bietet sie sich auch für Bilder an, für Bilderbuch-Texte? Und warum gibt es so wenig davon? Anne Leichtfuß erzählt von Institutionen, die sich auf den Weg machen, von Berührungsgängsten, den Bedarfen der Zielgruppe und davon, was es braucht, damit mehr Menschen begeisterte Leser*innen und Betrachter*innen werden. Anna-Lisa Plettenberg, Autorin des Magazins *Ohrenkuss*, liest Texte von Menschen mit Down-Syndrom übers Lesen, über fantastische Geschichten und über Leichte Sprache.

15.30 – 16.30 Uhr
**ALEA HORST / ÖFFENTLICHMACHEN: HINSCHAUEN.
DOKUMENTIEREN. EIN DRAHTSEILAKT**

2016 ging die Fotografin Alea Horst als ehrenamtliche Nothelferin nach Lesbos. Das hat ihr Leben verändert. „Die Menschen werden unsichtbar gemacht“, sagt sie. Dagegen fragt und fotografiert sie an. Fotografie dokumentiert und konfrontiert. Sie ist eine besondere Form der Bildsprache. Sie ist Momentaufnahme. Sie könnte flüchtig sein – Alea Horst macht die Konsequenzen von Krieg und Flucht haltbar. Sie berichtet von ihrer Arbeit und von ihren Erfahrungen vor Ort. Kinder schauen uns an. Schauen wir zurück?

16.30 – 18.30 Uhr
**BARBARA YELIN / MITMACHEN: ZWISCHENRÄUME.
FREIRÄUME. EIN WORKSHOP**

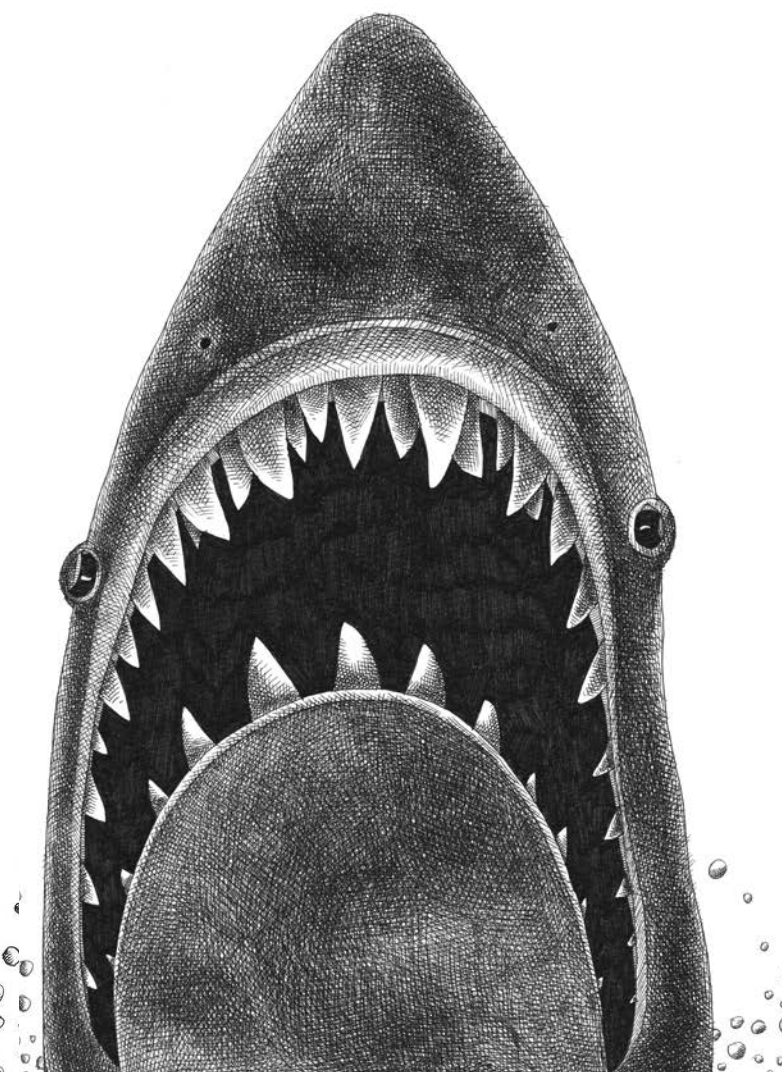
Wie können Bild-Künstler*innen auf die dringenden Fragen dieser Zeit reagieren, welche Botschaften haben sie – und sind die Fragen selbst produktiv im Denk- und Schaffensprozess? Können Bilder, Bücher, Kommentare überhaupt zu Erkenntnis, Haltung, Engagement auffordern, ohne zu bevormunden? Ist das dann Kunst plus politische Agenda – oder ist alle Kunst politisch? Wir werden mit Sätzen, Fragen, Zeichnungen, Soundwords und Leerstellen arbeiten, die wir austauschen, konfrontieren, collagieren. Durch die ständige Bewegung entstehen gezeichnete Essays, die Fragen neu aufwerfen, Worte neu setzen und neue Verbindungen schaffen.

18.30 – 19.30 Uhr
ABENDESSEN

19.30 Uhr
**ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG
„10 JAHRE SERAFINA. EIN JUBILÄUM“**

Zudem stellen wir den Internationalen Bilderbuchwettbewerb PICTURE THIS! vor, mit den Gewinner*innen von 2024.

Alle Abb.: Merav Salomon: *The Business of Staying Alive*.
Salomon & Daughters Books, Tel Aviv 2017



Samstag, 14. September 2024

10.00 – 11.00 Uhr
**BARBARA YELIN / SICHTBARMACHEN: BILDER FINDEN
FÜR DAS UNSAGBARE. EINE AUFGABE**

Mit ihren Graphic Novels hat Barbara Yelin Maßstäbe gesetzt. Kann Zeichnen im Dialog mit Zeitzeug*innen eine Sprache für Erinnerung und Auseinandersetzung sein? Initiieren Illustrationen gegen das Vergessen Erkenntnisprozesse? Anhand der Entstehung von *Emmie Arbel. Die Farbe der Erinnerung* und anderen aktuellen Arbeiten verdeutlicht Barbara Yelin ihren Zugang zu der Erzählung von Geschichte und Gegenwart. Denn Zeichnen ist Forschen. Forschen ist Erinnerung. Erinnerung ist Zukunft.

11.00 – 12.30 Uhr
**MERAV SALOMON / ERFAHRBARMACHEN: WENN
WORTE NICHT MEHR ZÄHLEN. ILLUSTRATOR*INNEN
UND ILLUSTRATION IN ZEITEN DES KRIEGES**

Als israelische Illustratorin hat Merav Salomon eines gelernt: „Krieg ist furchtbar, Krieg ist zerstörerisch, Krieg ist grausam und dumm, Krieg ist extrem chaotisch, Krieg ist unmöglich zu begreifen. Und Krieg ist der Himmel der Klischees.“ Monatelang kämpfte sie gegen die Justizreform der Netanjahu-Regierung an. Nach dem Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023 konnten Worte nicht mehr ausdrücken, was vor sich geht. Es sind die Illustrationen, die inmitten dieser Verwüstung zu einem Ventil wurden, um Schmerz, Verwirrung, Wut, Frustration und Hoffnung auszudrücken. Wie das geht? Merav Salomon macht es vor.

12.30 – 13.30 Uhr
MITTAGESSEN

13.30 – 14.30 Uhr
**LUCIA ZAMOLO / SPÜRBARMACHEN: VOM PRIVATEN
INS POLITISCHE. EIN DREHEN UND WENDEN**

Politisch klingt nach etwas Großem, doch wie beginnt ein Gespräch darüber? Ausgehend von persönlichen Erfahrungen geht Lucia Zamolo (meist) unbequemen Alltagsthemen auf den Grund. Es geht um Tampons, griechische Denker, Zeugnisse, Radiohits. Um Feminismus, Identität, Patriarchat, Kapitalismus, Gesellschaftskonstrukte – wenn man so will. Tagebuchartig, in schnellem Strich, werden Klischees auf den Kopf gestellt, Perspektiven gewechselt, Tabus hinterfragt. Das Ziel: Die Lesenden anzustecken. Und das ist dann doch politisch, oder?

14.30 – 15.30 Uhr
**BEWUSSTMACHEN – BEWUSST MACHEN:
BRAUCHEN WIR ENGAGIERTE BÜCHER?**

Diskussionsrunde mit der Verlegerin Tanja Raich und weiteren Referent*innen des Workshops. Moderation: Christine Knödler

Bilderbücher sind heute vielseitig und vielfältig. Sie machen relevante Themen zugänglich, und das von Anfang an. Aber auch für alle? Menschenrechte, Umwelt, Diversität, Toleranz, Freiheit sind nur einige der Schlagworte. Stehen sie der Freiheit der Kunst und der Kindheit im Wege? Was treibt die Macher*innen um? Was müssen sie beachten? Was wollen wir sehen? Zwischen Zumutung, Ermutigung, Fördern, Fordern, Überfordern, Provozieren, Polarisieren, Politisieren, Pädagogisieren sind Grenzen fließend und Spielräume offen.

15.30 – 16.00 Uhr
BESSERMACHEN: WIE GEHT DAS?

Eine Bestandsaufnahme nach dem Noch-mehr-Denken. Ein Ausblick nach dem Hinschauen. Eine Abschlussrunde mit offenem Ausgang.